



Abend-

Zeitung.

282.

Sonntag, am 24. November 1821.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Lied mit Chor

bei dem fröhlichen Vereinigung, Mahle gesungen,
welches die Musiker und Musikfreunde Wiens am
22. November veranstalteten, um das Fest der
heiligen Cäcilie, der Schutzpatronin
der Tonkunst zu feiern.

Von J. F. Castelli.

Motto.

Macht doch diese Himmelskunst
Nicht zum leeren Ohrendunst!

1.

Wo Lehrer sich zusammen finden,
Da muß es auch gelehrt seyn,
Die irdischen Misereen schwinden
Bei einem lust'gen Vedelein,
Darum, Ihr Brüder, wollt gewähren,
Daß heut' auch ich mein Schärfflein bring',
Und Euch zu Frau Cäcilia's Ehren
Ein heit'res, spiß'ges Liedchen sing'.

Cäcilia! — Cäcilia!
Du Schutzpatronin bist uns nah',
D schenke Deine Gnade mir,
Daß ich nur heut nicht dissonir'!

2.

Du Herrliche hast einst erfunden
Das Gottentstammte Orgelspiel,
Ach leider ist sie jetzt entschwunden,
Die Liebe zu dem edlen Styl,
Der guten Organisten gehen
Mit jedem Jahre mehr zu Grab,
Nur Männer in den Höfen drehen
darauf das „palpiti“ herab.

Cäcilia! — Cäcilia!
D sey mit Deiner Hülff uns nah',

Mach', daß man Orgeln wieder schlägt,
Nicht dreht, und auf dem Rücken trägt.

3.

Wer sollte sie nicht ehren, lieben,
Der Tonkunst Tochter: Harmonie;
Doch leider wird sie jetzt vertrieben
Von ihrem Kind, der Melodie,
In Süden ward es groß gezogen,
Ringsum mit Flitterand behängt,
Dem Kind ist nun die Welt gewogen,
Und, — ach! — die Mutter ward verdrängt.

Cäcilia! — Cäcilia!
Die lang den Frevel schonend sah,
Beschütze doch die Harmonie,
Sonst stirbt sie durch die Melodie.

4.

Die Sänger straf, die Noten dudeln,
Die nicht gesetzt der Componist,
Um nur auf einmal auszusprudeln
All' ihren musikal'schen Mist,
Straf alle Musikk-Direktoren,
Die solch Segurgel permittirt,
Und Alle, welche sinnverloren
Derlei Raketen applaudirt.

Cäcilia! — Cäcilia!
Beschütze das ut re mi fa,
Das beim Kouladen-Quodlibet
Kein Mensch zu singen mehr versteht.

5.

Laß einen starken Wind entstehen
Und fort von den Clavieren all
Die Variationen wehen,
Die Stützen von dem Notenschwall,
Send' Deine Cherubime nieder,
Daß, mit den Harfen in der Hand,
Sie singen einfach zarte Lieder,
Verscheuchen allen Flitterand.